

MENSCH & STADT

Zwei „Nachtwächter“ erhalten Heimatpreis

Hermann Kienle und Karl-Heinz Stumps wurden für ihr vielfältiges Engagement in und für Zons gewürdigt.

VON CORNELIA BRANDT

DORMAGEN Ein wichtiges Signal an das ehrenamtliche Engagement der Dormagener Bürger ist die Verleihung des Heimatpreises. Der wurde jetzt zum zweiten Mal verliehen. Aufgrund der Vielzahl der Menschen und Vereine, die sich in Dormagen für ihre Heimat einsetzen, dürfte der Jury die Auswahl der Preisträger nicht leicht gefallen sein. Insgesamt hatten sich 14 Personen und Vereine dafür beworben. Seine Premiere hat der Dormagener Heimatpreis im vergangenen Jahr gefeiert. 20 Teilnehmer hatten da mit ihren Beiträgen gezeigt, wie vielfältig und kultureich Dormagen ist. Die Ehrung der Preisträger musste in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie einzeln stattfinden.

Den ersten Preis teilen sich die beiden Zonser Hermann Kienle und Karl-Heinz Stumps. Beide feierten im November ihren 80. Geburtstag und setzen sich seit vielen Jahrzehnten für ihre Heimat ein. Seit mehr als 50 Jahren widmet sich Kienle der historischen Forschungen und führt Menschen durch Zons. Hier ließ er

„Der Heimatpreis zeigt, dass den Dormagenern die Heimatpflege sehr am Herzen liegt“

Erik Lierenfeld
Bürgermeister

auch die mittelalterliche Nachtwächtertradition wieder aufleben. Außerdem ist er Vorsitzender des Denkmalfördervereins und Mitbegründer des Geschichtsvereins.

Karl-Heinz Stumps, ist ehrenamtlicher Denkmalpflegebeauftragter und stellvertretender Vorsitzender des Denkmalfördervereins sowie langjähriges Vorstandsmitglied der Kultur- und Heimatfreunde (KuHf). Seit mehr als 20 Jahren ist er Techniker, Regisseur und Darsteller am Mundarttheater, engagierter Mitorganisator der Lebenden Krippe sowie Nachtwächter und Stadtführer in Zons. Zudem hat er sich bereits für zahlreiche Projekte eingesetzt wie etwa Bänke auf Friedhöfen und die Baumscheiben am Schweinebrunnen und Tourist-Info. Die beiden ersten Preisträger erhielten in Anerkennung ihres herausragenden Engagements jeweils 1250 Euro.

„Der Heimatpreis zeigt einmal mehr, dass den Dormagenerinnen und Dormagenern die Heimatpflege sehr am Herzen liegt. Durch das große und vielfältige Engagement wird



Die Preisträger Hermann Kienle (l.) und Karl-Heinz Stumps (r.) im Nachtwächter-Outfit. Sie haben sich vor allem in und um Zons verdient gemacht.

ARCHIVFOTOS: STADT

die Geschichte unserer Stadt und mit ihr zahlreiche Erinnerungen aufrecht erhalten und auch an vielen Stellen erlebbar gemacht“, sagt Bürgermeister Erik Lierenfeld. „Dafür wollen wir uns als Stadt bedanken.“ Er findet es beeindruckend, wie groß und vielfältig das bürgerschaftliche Engagement in Dormagen ist. Jeder eingereichte Beitrag trage ein Stück dazu bei, „dass unsere Stadt liebens- und lebenswert ist und – gerade in dieser Zeit – auch bleibt. Deshalb sind für mich alle Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer des Heimatpreises Gewinner“, betont Lierenfeld. „Und wir hoffen, dass wir die verschiedenen Aktivitäten, die unsere Heimat ausmachen, so bald wie möglich wieder vollumfänglich wahrnehmen können.“

Der zweite Preis ging an die Dorfgemeinschaft Hackhausen, die sich mit vielen Projekten um den Zusammenhalt in ihrem Stadtteil kümmert und hier freiwillig auch die Kapelle als Wahrzeichen von Hackhausen pflegt, sowie an Susanne Baruschke. Die Organisatorin der jährlichen Adventsfeieraktion in Straberg

sorgt darüber hinaus beispielsweise durch Zeitzeugenbefragungen für geschichtliche Erinnerung und Verschönerung von identitätsstiftenden Orten. Beide Preisträger erhielten jeweils 750 Euro.

Mit dem dritten Preis ausgezeichnet wurden Egmont Worms für sein stetiges Engagement im Zeichen der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und der Friedensarbeit, die „Stadtlesefee“ Maria Krücken, die sich in zahlreichen Kindertageseinrichtungen engagiert, Joachim Conrad, der sich für eine Neugestaltung

des Kirchplatz in Gohr einsetzt und Leon Manitz für seine geschichtliche Dokumentation anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Stürzelberger Schützenbruderschaft. Alle vier Träger des dritten Preises erhielten jeweils 250 Euro.

„Mit dem Heimatpreis wollen wir fördern, was Menschen in Dormagen und auch in ganz Nordrhein-Westfalen miteinander verbindet“, sagt Landtagsabgeordnete Heike Troles. Das Land stellt für den Dormagener Heimatpreis 5000 Euro zur Verfügung, weitere 800 Euro spendete die Energieversorgung dormagen (evd) für den Nachwuchsförderpreis.

Zudem wurden zwei Sonderpreise der Energieversorgung dormagen verliehen für Jugendarbeit in der Heimatförderung. Jeweils 400 Euro gingen an die Regenbogenschule in Rheinfeld und die Jugendorganisation „Die Falken“.

Einen Anerkennungspreis erhielten Sonja Rosier aus Zons sowie die neu gegründeten „Heimatfreunde Nievenheim und Ückerath“, die bereits geschichtliche Erinnerungstafeln an Gebäuden in Angriff genommen haben.



Hermann Kienle erhielt die eine Hälfte des ersten Preises

FOTO: STADT

INFO

Förderung durch das Land NRW

Preisgelder Für den Wettbewerb wurden insgesamt 5000 Euro ausgelobt und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Für den ersten Platz gab es 2500, für den zweiten Platz 1500 und für den dritten 1000 Euro. Zudem sponserte die Energieversorgung dormagen (evd) 800 Euro für den Jugendpreis.



Karl-Heinz Stumps bekam ebenfalls den ersten Preis.

FOTO: STADT DORMAGEN